



Dok. Typ ID	Dok. Referenznummer 13500000-0016	Rev.-Stand Rev 03	Erstellung / Überarbeitung Daniela Kambeck	Inhaltliche / Fachliche Prüfung Michael Vogt
QEP 1.3.5	Ziel 1, (Kernziel), Patienteninformation			

Patienteninformation Sprue

Veröffentlichung / Freigabe
Michael Vogt

Kurzbeschreibung der einheimischen Sprue oder Zöliakie

Krankheitszeichen der unbehandelten Zöliakie/Sprue aber auch der gluten-sensitiven Enteropathie sind:

Bei Kindern:

Vorgewölbter Bauch
Körpergewicht unterhalb der Norm
Schlaaffe Muskulatur
Blässe
Massige, glänzende und übelriechende Stühle
Häufige Stuhlentleerung, dünner aber auch fester Stuhl
Erbrechen
Missmutigkeit, Weinerlichkeit
Appetitlosigkeit
Wachstumsstörungen
Schmelzdefekt an den Zähnen

Bei Erwachsenen

Häufige Stuhlentleerung, dünner aber auch fester Stuhl
Massige, breiige, fette, glänzende und übelriechende Stühle
Erbrechen
Zungenbrennen, Völlegefühl
Blähungen, Übelkeit, Appetitlosigkeit
Tetanie, Knochenschmerzen
Blutungsneigung, Blutarmut
Fahle, teigige Haut
Nervosität, Depressionen
Schmelzdefekt an den Zähnen

Die Zöliakie/Sprue wird durch das Gluten (Klebereiweiß) der Körnerhülle von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer verursacht und befindet sich somit in der Nahrung..

Die Krankheit tritt häufig ab dem 2. Lebensjahr auf. Gelegentlich beginnt sie erst im 15. bis 30. Lebensjahr oder noch später.

Der Name Sprue ist ein anderer Name für die „Zöliakie des Erwachsenenalters“.

Die Zöliakie/Sprue kann nur durch Gewebeproben aus dem oberen Dünndarm sicher festgestellt werden. Die Bestimmung von Antikörpern (AK) ergänzt den Gewebefund.

Eine Diät ist lebenslang notwendig, da das Krebsrisiko dadurch gemindert werden kann.

Anm.: Holmes et al. (1989) beobachteten ein gehäuftes Auftreten von Lymphknoten- sowie Magen-Darm-Leber-Tumoren bei Nichteinhaltung einer glutenfreien Diät.

Bei Verwandten 1. Grades muss bei ähnlicher Symptomatik an die Möglichkeit einer Sprue-Erkrankung denken lassen. Dann evt. Antikörper-Bestimmung im Blut bestimmen lassen.

Erster, kurzer Diätplan:

Sprue-Patienten sind auf eine lebenslange glutenfreie Diät angewiesen. Schon geringe Mengen glutenhaltiger Kost können schwere Krankheitszeichen hervorrufen.

Wo Gluten drinsteckt:

Das Klebereiweiß Gluten kommt in einheimischen Getreiden – Roggen, Gerste, Hafer, Weizen – und ihren Produkten vor.

Auch in Dinkel, Grünkern, Kamut, Urkorn und in anderen, seltenen Getreiden ist es enthalten.

Leicht als glutenhaltig erkennbar sind: Mehl, Grieß, Brotsorten, Zwieback, Kuchen, Müsli, Nudeln, Malzbier und Malzkaffee.

Gluten kann aber auch in behandelten Lebensmitteln, etwa Konserven, Kindernahrung aus Gläsern, Tiefkühlkost, Getränken wie Obstsaften, Milchprodukten, etwa Käse, Joghurt, Fleisch-

und Wurstwaren, aber auch etwa in Fischstäbchen enthalten sein. Denn es ist ein guter Emulgator und Trägerstoff für Aromen.

Da Gluten nicht angegeben werden muss, ist es den meisten Lebensmitteln nicht anzusehen, ob sie das Klebereiweiß enthalten oder nicht. Es sei denn, sie sind entsprechend deklariert.

Eine Diätberatung ist aber unbedingt erforderlich und wird von den Krankenkassen erstattet.

Alle Sprue-Patienten sollten aus gesundheitspolitischen Gründen und aus Gründen der erstklassigen Information und Beratung unbedingt Mitglied in der DZG (s.u.) sein:

Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Filderhauptstraße 61

70599 Stuttgart

0711-454514

www.dzg.de; www.dzg-online.de

Hier bekommen Sie über einen Jahresbeitrag Bücher, Listen, Rezepte für leckere Mahlzeiten, Gesundheitsinformationen und vieles mehr.

Kurzpaß für unsere Spruepatienten:

Name:

Erstdiagnose

am __ . __ . ____, durch:

Pathol.anatom. (histol) Befund:

am __ . __ . ____, durch:

Antikörper:

AGA-IgA AGA-IgG

EMA-IgA EMA-IgG

gTG-IgA gTG-IgG

ÖGD:

Colo:

Sellink:

Sono:

Haut:

Psyche:

PNP

Gewicht:

Größe

Stuhfr.:

Eisen

Verlaufsuntersuchung:

jährliche Untersuchungen empfehlenswert, bei Beschwerden häufiger.

Beschwerden

Gewicht

Stuhfr.

Diät: keine mit Fehlern strikt

AK:

Eisen:

PNP:

Fakultativ: